

Aktuell...

KMW: Kraftwerk ist keine Gefahr für die Bürger

Mainz, 14. Dezember 2007

Als unverantwortliche Panikmache bezeichnet der Vorstand der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG den offenen Brief von Ärzten gegen das geplante Kohleheizkraftwerk. „Eine gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung durch die auf der Ingelheimer Aue geplante Anlage ist durch die Einhaltung der strengen deutschen Umweltschutzbestimmungen ausgeschlossen“, teilt das Unternehmen mit. Man wundere sich schon darüber, dass Mediziner – ohne den genauen Schadstoffausstoß des Kraftwerks und die Immissionsbelastung der Umgebung zu kennen – leichtfertig die Ängste vieler Menschen und Patienten schürten.

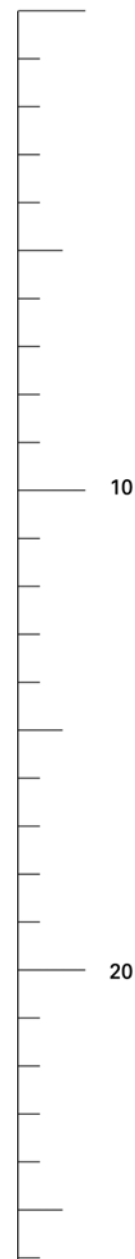
Wer das neue Kraftwerk wegen der Luftschadstoffe ablehne, der müsse auch die Schließung etlicher bestehender Industriebetriebe im Großraum Mainz-Wiesbaden fordern und verabschiede sich in letzter Konsequenz vom Wirtschafts- und Industriestandort Rhein-Main. „Die Zeiten, in denen

Dreckschleudern genehmigt werden konnten, sind längst vorbei.“

Die KMW halten dank modernster Filtertechnik bei allen Emissionen des neuen Kraftwerks die gesetzlichen Umweltbestimmungen ein, die in Deutschland zu den schärfsten weltweit gehören. Im Betrieb wird die neue Anlage auf der Ingelheimer Aue diese Vorgaben noch deutlich unterschreiten.

Wichtiger als die absoluten Emissionsmengen sind für die gesundheitliche Betrachtung die so genannten Immissionswerte, also die Schadstoffmengen, die bei Menschen, Tieren und Pflanzen ankommen. Und dabei zeigen bisher alle durchgeführten Berechnungen, dass die Risikoschwellenwerte (Irrelevanzgrenzen) nach den aktuellen Verordnungen zur Reinhaltung der Luft für alle Emissionsgruppen wie Staub, Schwefeldioxid oder Stickoxide unterschritten werden. Das heißt konkret: Die Zusatzbelastung durch

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

das neue Kraftwerk ist verschwindend gering.

So wurde für das laufende Genehmigungsverfahren unter anderem errechnet, wie groß die Zusatzbelastung beim Feinstaub (PM 10) sein wird. An der Parcusstraße am Hauptbahnhof rechnen die Gutachter mit einer Zusatzbelastung von gerade einmal 0,1 Prozent am erlaubten Immissionswert der Technischen Anleitung (TA) Luft. An der Rheinallee werden rechnerisch 0,09 Prozent Zusatzbelastung durch das Kohleheizkraftwerk erwartet, an der Wiesbadener Ringkirche sind es gar nur 0,03 Prozent Zusatzbelastung. „Wer aufgrund dieser minimalen Zusatzbelastung eine Zunahme der Atemwegs- und Herzkreislauferkrankungen prognostiziert und dies in einem Atemzug mit Begriffen wie Sterblichkeitsrate bringt, der handelt wenig verantwortungsvoll und schürt Ängste.“

Die KMW weist erneut darauf hin, dass sämtliche Emissionen, die lokal eine

Rolle spielen könnten, in einem aufwändigen Genehmigungsverfahren nach dem strengen Bundesimmissionschutzgesetz genauestens geprüft werden. Dieses Verfahren liegt in den Händen der obersten dafür zuständigen Behörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd.

KMW nimmt die Sorgen der Bürger ernst. Gegen diese unbegründeten Ängste hilft nur Aufklärung. Deshalb bietet man auch den unterzeichnenden Ärzten den Dialog an. „Wir sind jederzeit zu einem Gespräch bereit, um Vorurteile abzubauen und die Fakten zu erklären.“

40 Zeichen /Zeile

